Filmberater-Arbeitsblatt Kurzfilm

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **32 (1972)**

Heft 11

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Filmberater-Arbeitsblatt Kurzfilm

Les étrangers

(Die Fremden)

Frankreich 1970. Spielfilm, Lichtton, s/w, 16 mm, 120 m, 11 Min.; Produktion: Samy Halfon (Como Films); Regie und Buch: Jean-Michel Barjol; Mitarbeit: Josyane van Maldergnem, Jacques Saurel, Paul Louyet; Kamera: Philippe Thaudière, Jules Bechoff; Ton: Raymond Saint-Martin; Musik: François de Roubaix. — Verleih: Selecta-Film, 8, rue de Locarno, 1700 Fribourg; Preis: Fr. 18.—.

Kurzcharakteristik

Anhand von ungestellten Bildern aus der Alltagswirklichkeit zeigt dieser Film eine Reihe typischer Phänomene der modernen Industriegesellschaft: Anonymität, Isolation, Kommunikationslosigkeit: Fremdheit und Entfremdung in unserer Welt.

Inhaltsbeschreibung

Ein Kran, der sich dreht. Darin der Kranführer. Blick über die Bauanlage mit Arbeitern. Ein fertiges Hochhaus und weitere Gebäude im Entstehen. Neubauten und weitere Kräne. Beton wird aus einer Maschine gegossen. Bauarbeiter beim Betonieren und Armieren. Ein Lastauto fährt zu. An einem Marktstand werden Früchte angeboten. Käufer, darunter eine Negerin. Mit Menschen und Autos gefüllte Strasse. Schwestern. Ein Fotograf. Neger. Leute im Bistro. Vorbereitungen eines Fotografen. Mädchen kommen mit Glacés. Fotografierende. Ihre Blicke treffen sich. Fröhlich plaudernde, spassende, schäkernde junge Leute. Aufgeregter Alter schaut unruhig umher. Sich unterhaltende Leute im Bistro. Junger Typ. Mann, von hinten aufgenommen. Ein anderer flieht vor der Kamera. Alter. Auf einem Balkon sitzende Frau. Mädchen beim Einkaufen. Auf einem menschenüberfüllten Flohmarkt. Jahrmarkt-Verkaufsstände. Leute begegnen sich. Verkäufer. Altes Paar. Eingang zum Kino «Le Colorado» mit Reklame für den Film «L'impasse aux violences». Bettler. Schwarzer Strassenfeger. Leute auf der Strasse vor Schaufenstern mit Auto- und Modeauslagen. Verkaufsstand mit Kleidern. Jemand verteilt Zettel an Passanten. Wartender, der andere Leute betrachtet. «Loterie national». Reklame für Bébéartikel. Ein Mann zieht seine Kamera auf und filmt. Frau kauft ein Los. Die Losverkäuferin zeigt jemandem den Weg. Ein junges Mädchen, das von einem Neger angesprochen wird, lehnt ein Angebot ab. Ein essender Mann betrachtet Bücherauslagen. Drei Alte. Auf dem Bahnhof. Ein Zug fährt in die Halle ein. Ein Kommen und Gehen.

Form und Aussage

Wie bereits die Inhaltsbeschreibung deutlich macht, handelt es sich bei diesem Film um eine impressionistische, also Zufall und Oberflächlichkeit einschliessende Aneinanderreihung von Alltagsbildern in einer heutigen Stadt. Es wird, im üblichen Sinn verstanden, keine Geschichte erzählt. Die Bilder sind im allgemeinen auch nicht zu zwingend und eindeutig verständlichen Symbolen verdichtet. Versucht man

indes, sich den Bildern und den Bildfolgen zu öffnen, so werden Erlebnisfetzen, Fragmente von Geschichten erkennbar, die jeder Zuschauer, bei welchem sie eigene Erlebnisse evozieren, zu persönlichen Geschichten auszuweiten vermag.
Ist man bereit, diese Bilder, die keine literarische Botschaft transportieren, mit Offenheit auf sich wirken zu lassen, so wird der Film in einem tieferen Sinne «beredt». Jede Einstellung beginnt zu sprechen, und jeder Schnitt, das dialogische Prinzip des Films, provoziert Gedanken und Erlebnisse. «Les étrangers» ist ein Film, der ins Schweigen hinein erst spricht, ein Film, dessen Sprechen selbst zum Schweigen wird.
Jean-Michel Barjol bringt es hier fertig, meditierend über Begriff und Wirklichkeit «Fremder», «fremd», «Fremdheit», «Entfremdung», unsere scheinbar vertraute Wirklichkeit un-vertraut, ver-fremdet, fremd erleben zu lassen. Formal wird dieses Gefühl, diese Stimmung vornehmlich durch die elektronische Musik ausgedrückt, die erst am Schluss durch das Fragment eines sehnsüchtigen Musette-Walzers abgelöst wird. Nicht nur die Fremdarbeiter am Anfang des Films sind uns fremd; alle werden es bis zum Schluss. Und so spricht menschlich aus jeder Einstellung heraus eine Aufgabe, nämlich die, diese Fremdheit zu überwinden, durch Vertrautheit, Vertrauen, Trauen, Treue.

Einsatzmöglichkeiten

Der vorstehende Text macht es deutlich: Es handelt sich bei «Les étrangers» um eine Film-Meditation. Man sollte daher über diesen Kurzfilm nicht nur diskutieren, die Gefahr der Veroberflächlichung ist zu gross. Diesen Film kann und soll man jedoch meditieren.
Praktisch seien hier drei Möglichkeiten vorgeschlagen: 1. Betrachten des Films nach einer kurzen Einstimmung (nicht Einleitung); 2. Visionierung mit gleichzeitig hineingesprochener Meditation; 3. zweimalige Vorführung, beim ersten Mal kommentarlos, dann im Verlauf der Veranstaltung (Feierstunde, Andacht, Gottesdienst) Bezüge schaffen und zum Schluss nochmals kommentarlose Vorführung.
Vergleichen lässt sich dieser Kurzfilm von der Atmosphäre und von der Stimmung her etwa mit «Metro» von Hans Stürm (Verleih: Filmpool, 17 Min., Fr. 59.80) und vom Geist her etwa mit der Erzählung «L'étranger» von Albert Camus (nicht jedoch mit dem gleichnamigen Film von Visconti).
Ab etwa 16 Jahren eignet sich dieser Film bei einem Publikum, das man sensibilisiert hat für meditative Erfahrungen und das zeitlich und räumlich für eine solche Betrachtung konditioniert ist. Hanspeter Stalder

---

Internationale Arbeitsgemeinschaft für Medienpädagogik. Als Nachfolger von Josef Funk, Stuttgart, wurde Alfons Croci, Leiter der Arbeitsstelle SKVV für Radio und Fernsehen in Zürich, zum Geschäftsführer gewählt. — Die für 1973 geplanten Veranstaltungen der Arbeitsgemeinschaft: 1. Aufbaukurs für Homiletiker über den Einsatz des Videorecorders, 4. bis 7. März in der Schweiz (Ort wird noch bekanntgegeben), Kursgebühr: Fr. 300.—. 2. Sensibilisierungstraining für Massenkommunikation, 15. bis 21. April in der Heimstätte Gwatt bei Thun, Kursgebühr: Fr. 720.— plus Pensionspreis. 3. Kommunikationswissenschaftliche Woche, 22. bis 28. Juli im Raum München (Genauer Ort wird noch bekanntgegeben). 4. Internationaler Erfahrungsaustausch, 29. Juli bis 4. August in St. Ottilien bei München. Anmeldung und Auskunft: IAM, Hottingerstrasse 30, 8032 Zürich (Tel. 01 / 32 01 80).

Fernseherziehung in der Jugendarbeit. Unter der Leitung von Alfons Croci führt die Arbeitsstelle SKVV für Radio und Fernsehen am 2./3. Dezember 1972 in Einsiedeln einen Wochenendkurs durch, der sich besonders an Jugendleiter und Erzieher richtet. Auskunft und Programm: Arbeitsstelle für Radio und Fernsehen, Hottingerstrasse 30, 8032 Zürich (Tel. 01 / 32 01 80).